

An die
Gemeinde Niederzier
Rathausstraße 8
52382 Niederzier
gemeinde@niederzier.de

Per E-Mail
Düren, den 14.05.2022

Betr.: Bebauungsplan H 06 – „Auf´m Oresfeldchen“, Ortschaft Krauthausen -- frühzeitige
Beteiligung der Öffentlichkeit
Landesbürozeichen: DN-196/22

Sehr geehrter Herr Merx, sehr geehrte Damen und Herren,

zur oben angegebenen Planung haben die anerkannten Naturschutzverbände BUND und NABU
schwerwiegende Bedenken aus folgenden Gründen:

1. Krauthausen ist heute kein allgemeiner Siedlungsbereich (ASB) nach dem alten und dem Entwurf des neuen Regionalplans. Solchen Ortsteilen wird nach dem LEP (Landesentwicklungsplan) zwar auch noch eine Wachstumsperspektive zugeschrieben, aber es soll sich nur um den Neubau-Bedarf aus dem Ort oder der Kommune handeln, also sozusagen den ganz lokalen Bedarf. Die Ausweisung eines Neubaugebietes in der vorgesehenen Größenordnung übersteigt deutlich den Bedarf der ortsansässigen Bevölkerung. Die Schlußfolgerung in der Begründung S. 3, es könne beliebig viel Bauland ausgewiesen werden, ist nicht akzeptabel.
2. Das Baugebiet liegt laut Regionalplan-Entwurf in einem regionalen Grünzug. In regionalen Grünzügen darf nur gebaut werden, wenn es gar nicht anders geht. Das ist hier nicht der Fall. Mit der Aufstellung des BBP in einem regionalen Grünzug verstößt die Gemeinde gegen in Aufstellung befindliche Ziele der Raumordnung. Dieser BBP kann daher nur abgelehnt werden.
3. Die Gemeinde Niederzier hat sich entschlossen, den Schwerpunkt der gemeindlichen Entwicklung auf den östlichen Bereich der Gemeinde zu legen. Hier sind die Orte Niederzier und Oberzier bereits über die „Neue Mitte Niederzier“ und Neubaugebiete miteinander verschmolzen. Eine zweite Schiene zur Ausweisung von Baugebieten hat in dem schmalen Korridor zwischen dem Tagebau Inden und dem Tagebau Hambach kaum mehr Platz, ohne die Landschaft völlig zuzubauen. Wer will oder kann schließlich noch in einer völlig verbauten Landschaft leben? Der Hauptort ist ASB und dort liegen laut altem Regionalplan und neuem Regionalplanentwurf große Wohn-Neubaugebiete vor. Dort

könnten sich wirklich viele neue und alte Niederzierer Bürger ansiedeln, sogar deutlich mehr, als IT.NRW bis 2050 schätzt. Da der neue Regionalplan nur bis 2045 gilt, sollte auch geprüft werden, ob die Ausweisung so großer Wohngebiete aus regionalplanerischer Sicht sinnvoll ist und dem LEP entspricht.

4. Als Begründung für die Planung wird die Wachstumsoffensive des Kreises angegeben. Deren Problematik wird offensichtlich völlig verkannt. Wir sehen Probleme z.B. bei der Neuausweisung einer Unzahl von Wohn- und Gewerbegebieten, der Energie- und Trinkwasserversorgung, der Abwasser- und Abfallbeseitigung, der zunehmenden Versiegelung, des Verkehrs, dem Schutz der Luft, des Bodens und der Landschaft sowie der Erhaltung der Artenvielfalt. Wir sehen darin auch einen Verstoß gegen das Gebot des sparsamen Umgangs mit dem Boden und lehnen daher die Wachstumsoffensive ab. Wir appellieren an die Gemeinde Niederzier, den Flächenverbrauch insgesamt zu reduzieren und die „Wachstumsoffensive“ des Kreises Düren kritisch zu hinterfragen.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag